



In enger Zusammenarbeit mit der Deutschen Akademie beginnen wir eine neue Buchreihe, die wir der besonderen Beachtung des deutschen Buchhandels empfehlen:

Bücherei Südosteuropa

Völker und Länder in Dichtung und Darstellung

Das weitgesteckte Ziel, das von den Herausgebern verfolgt wird, ersehen Sie aus dem Vorwort, das der Generalsekretär der Deutschen Akademie, Dr. Franz Thierfelder, dem ersterscheinenden Band mit auf den Weg gibt:

»Viele Zehntausende seiner Söhne hat Deutschland in den letzten 700 Jahren donauabwärts in die weiten fruchtbaren Ebenen, in die steinigten, kargen Gebirge Südosteuropas gesandt, nachdem bereits in der Frühzeit völkischen Erwachens germanische Stämme bis zum Schwarzen und Adriatischen Meere geschweift und zum Teil selbst geworden waren. Aber während noch zur Zeit der Kreuzzüge ein lebhaftes Hin und Her auf den großen Völkerstraßen nach dem Orient herrschte und etwa der Besuch Friedrich Rotbarts beim serbischen Zaren in Nisch noch bei vielen nachfolgenden Geschlechtern als glanzvolles, unvergessliches Ereignis in der Erinnerung fortlebte, hatte die Zeit der türkischen Fremdherrschaft die südslawischen und romanischen Völker des Balkans aus dem Bewußtsein der europäischen Nationen beinahe ausgelöscht.

Seit hundert Jahren ist Südosteuropa in Bewegung gekommen. Die Freiheitskämpfe der Griechen und Serben, der zielbewußte Aufbau des bulgarischen Staates, die weitschauende Politik der rumänischen Fürsten und Könige und der heldenhafte Kampf Ungarns für gerechte Grenzen seit der Beendigung des Weltkrieges haben die großen Völker im Norden und Westen gezwungen, einen veränderten Maßstab für ihre Beziehungen zu den Ländern des Donauraumes zu finden.

Dem Deutschland unserer Tage kann es nicht schwer fallen, zu den Volkskulturen des Südostens neue (und hoffentlich dauerhafte) Verbindungen zu knüpfen, denn, wenn irgendwo in Europa völkisches Selbstbewußtsein,

heroische Gesinnung und bäuerliche Verwurzelung fern von zersetzender Zivilisation zu finden sind, dann auf dem Balkan, von dem in der Zeit vor dem Kriege verständnislose Großstadtliteraten ein verlogenes Zerrbild zu entwerfen beliebten.

Wir knüpfen nur an die ehrwürdigen Überlieferungen Herders und Goethes an, wenn wir uns bemühen, das wahre Gesicht jener erwachenden Völker, gedeutet und verklart in den schönsten dichterischen Erzeugnissen ihrer Literaturen, unseren Zeitgenossen aufzuzeigen. Wir werden dabei voll Staunen erkennen, wie vor unseren Toren große, der Weltbeachtung würdige Dichter gewirkt haben, von denen uns nicht einmal die Namen bekannt wurden. Wir werden, gerade weil wir uns der unaufhörlichen geistigen Befruchtung der Donauländer durch die deutsche Kultur bewußt sind, bewundernd feststellen dürfen, daß sich in jenen Volkskulturen, gleichsam unter der Decke fremder und nicht immer artgemäßer Kulturinflüsse, eine eigenwüchsige Dichtung entfaltet.

So möge denn diese neue Bücherreihe dazu beitragen, uns das Wesen der Völker näher zu bringen, die die Voraussetzung nun einmal auf Gedeih und Verderb mit dem deutschen Volke in Mitteleuropa zu einer Schicksalsgemeinschaft verbunden hat. Nur aus einem wirklichen Wissen von einander kann sich eine ehrliche Freundschaft mit einander ergeben.»

Dr. Franz Thierfelder

Generalsekretär der Deutschen Akademie, München

Der tragische Tod des südslawischen Königs

lenkt die Augen aller Deutschen nach dem Süd-Osten Europas. Bücher, die uns jene Völker näherbringen, werden jetzt und in Zukunft immer mehr einer starken Neigung und Wißbegier begegnen.

VERLAG ALBERT LANGEN / GEORG MÜLLER MÜNCHEN